

bbvl | Fachbereich Biologie | Straße des 4. Aprils 10 | 39104 Magdeburg

Zoologischer Garten Magdeburg

Herrn Dr. Kai Perret

Direktor

Am Vogelgesang 12

39124 Magdeburg

bbvl

Fachbereich Biologie
Str. des 4. Aprils 10
39104 Magdeburg
Telefon: 0341 213 74 27
Fax: 0341 213 74 28
E-Mail: bbvl@bbvl.de
Web: www.bbvl.de

Anzahl der Mitarbeiter
Abteilung Biologie
Büro: 10
Labor: 10
Feldforschung:
10
Anzahl der Tiere:
10
Anzahl der Besucher:
10
Anzahl der Projekte:
10

Direktor:
Telefon:
Fax:
E-Mail:
Web:

17.07.2006

Plausibilisierung des überarbeiteten Wirtschaftsplanes

Sehr geehrter Herr Dr. Perret,

als Anlage zu diesem Schreiben erhalten Sie unseren Endbericht zum Projekt „Plausibilisierung und Analyse des überarbeiteten Wirtschaftsplanes des Zoologischen Gartens Magdeburg“. Die Plausibilisierung wurde auf Basis der in der Drucksache DS0353/05 beigefügten Unterlagen vorgenommen. Im Einzelnen umfasste dies die Anlage 04.04 (mittelfristige Investitionsplanung bis 2011), die Anlage 04.07 (mittelfristige Besucherentwicklung bis 2011) und das uns separat zur Verfügung gestellte Marketingkonzept.

Unsere Prüfungsergebnisse sollten die Basis des neu aufzustellenden Planwerkes bilden, welches unter Mitwirkung der Wirtschaftsprüfungskanzlei Anochin Puls Fehling Köhler entstanden ist und uns am 13.07.2006 übermittelt wurde. Die darauf basierende Drucksache DS 0277/06 stand uns ebenfalls zur Verfügung. Zu diesen Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Plausibilisierung der Besucherzahlen

Die in der Planung für die Berechnung der Einnahmen veranschlagten Besucherzahlen liegen in der Größenordnung der Empfehlung der bbvl aus dem Endbericht. Dabei ist zu beachten, dass die bbvl in ihren Betrachtungen auf Tagesbesucher abstellt, während der Zoologische Garten seinen Planungen die Gesamtbesucherzahl zu Grunde legt. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums ist jedoch ein höherer Ansatz beim Zoo zu verzeichnen. Hierfür sollte durch den Zoologischen Garten eine Begründung mitgeliefert werden. Zum Teil liegen die Abweichungen daran, dass die Steigerungen in den Besucherzahlen vom Zoo anders prognostiziert wurden als von der bbvl.

Festzuhalten ist, dass es sich unter Einbeziehung aller heute vorliegenden Rahmenbedingungen um eine realistische Planung der Besucher handelt. Sicherheitsspielräume größeren Umfangs, wie noch im beigefügten Endbericht erwähnt, existieren bei den Besucherzahlen mithin nicht mehr.

Die Eintrittspreise des Zoologischen Gartens liegen unter den nach Ansicht der bbvl am Markt erzielbaren und bieten damit einen gewissen Sicherheitsspielraum.

Die Einnahmenseite insgesamt kann in der vorliegenden Planung als realistisch geplant angesehen werden. Wir halten bessere Entwicklungen durchaus für möglich. Dazu ist es jedoch notwendig, dass die Empfehlungen im Zusammenhang mit dem Marketingkonzept im Gesamtkonzept Berücksichtigung finden.

Plausibilisierung der Investitionsplanung

Empfehlungen zur Investitionsplanung wurden weitestgehend übernommen. Wir können jedoch Abweichungen in den einzelnen Investitionsvorhaben feststellen:

Afrikambo I – jetzt Nashörner	(-100 T€)
Afrikambo II- jetzt Elefanten	(-300 T€)
Gastronomie	(-50 T€)

Die von der bbvl vorgeschlagenen Sicherheitszuschläge wurden nach Angaben des Zoos nicht innerhalb der einzelnen Investitionsmaßnahmen abgebildet, sondern eine neue Position „Sons-tige Ersatzbeschaffungen“ in Höhe von 325 T€ innerhalb des Investitionsplanes gebildet. Die Gesamtsumme aller Investitionsmaßnahmen wird um 80 T€ unterschritten.

Unter der Bedingung, dass in der neu gebildeten Position auch für die Sicherheitszuschläge abgebildet sind, können wir bestätigen, dass das Investitionskonzept so realisierbar erscheint.

Kritisch ist jedoch anzumerken, dass die Finanzierungsspielräume (nur noch eine Umlandgemeinde) in der vorgelegten Planung sehr eng ausfallen, so dass ein flexibler Baubeginn beim Menschenaffenhaus nicht ohne Verschiebungen bei anderen Maßnahmen darstellbar ist. Im Übrigen war auffällig, dass zum Menschenaffenhaus in der Gesamtvorlage wenig Angaben enthalten waren.

Analyse und Empfehlungen zum Marketingkonzept

Anregungen aus der Kritik zum Marketingkonzept wurden teilweise umgesetzt. Die Aussage „teilweise“ bezieht sich hier auf die Tatsache, dass die Marketingbudgets in den Jahren der Fertigstellung der Investitionen angehoben werden, um die Attraktionen bekannt zu machen.

Der Gesamtansatz der Marketingkosten wurde jedoch gegenüber der alten Planung nochmals abgesenkt. Unseren Anregungen, das Budget zu erhöhen, wurde nicht gefolgt. Insbesondere

die adäquate Besetzung im Bereich Marketing durch eine/n ausgewiesene/n Fachmann/-frau ist in der Planung nicht abgebildet. Eine völlige Neuaufstellung des Marketingbereiches ist zu prüfen.

Sollte beim Zoologischen Garten Finanzierungsspielräume auftreten, so empfehlen wir eine Intensivierung des Marketings.

Auswirkungen der vorgelegten Planungsunterlagen auf das Rechtsformgutachten vom Mai 2005

In Folge der Ergebnisse der neuen Wirtschaftsplanung und der Informationen aus der uns übermittelten Drucksache DS0277/06 sind die Ergebnisse und Empfehlungen des Rechtsformgutachtens der bbvl vom Juni 2005 folgendermaßen anzupassen:

- Verbesserte Wirtschaftlichkeit im Falle der Umwandlung in eine GmbH

Unsere wesentliche Einschränkung beruhte im vergangenen Jahr auf der Tatsache, dass der Nachweis der Wirtschaftlichkeit der Variante GmbH auf Zahlen des Zoologischen Gartens beruhte, die nicht durch die bbvl zu prüfen waren. Die Bestätigung der Richtigkeit der Wirtschaftsplanung war diesmal nicht Aufgabe der bbvl, sondern der Wirtschaftsprüfungskanzlei Anochin Puls Fehling Köhler. Wir verweisen auf die Anmerkungen der Wirtschaftsprüfer.

Die Aussagen des Gutachtens aus dem Juni 2005 basieren auf der Tatsache, dass der Zoologische Garten Magdeburg bei der Weiterführung des Status quo mittelfristig zum Sanierungsfall würde und so steigende Kosten für die Stadt bis hin zur Liquidation nach sich ziehen könnte. Insofern ist die Fortführung als GmbH dann vorteilhaft, wenn gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg belastbar nachgewiesen werden kann, dass keine höheren Zahlungen als die heute geleisteten anfallen werden.

Nach Auswertung der vorgelegten Wirtschaftsplanung bleibt festzuhalten, dass die GmbH unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Fortführung als Eigenbetrieb vorzuziehen ist. Dies resultiert aber nur aus der Tatsache, dass in der Variante GmbH auch Mittel der Gemeinde Barleben aus deren Gesellschafterstellung zur Verfügung stehen. Das Ergebnis der Wirtschaftsplanung kann nur unter Einbeziehung der Zuschüsse einer Umlandgemeinde positiv gestaltet werden. Finanzierungsspielräume bestehen damit kaum noch.

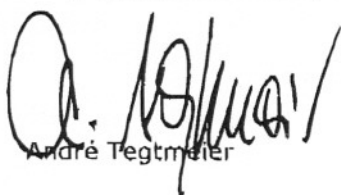
- Haftung

Die Übernahme einer Bürgschaft durch die Landeshauptstadt Magdeburg für die Kredite in Höhe von max. 10 Mio. € führt dazu, dass für die Stadt auch keine nennenswerte Risiko-beschränkung hinsichtlich der Investitionen vorliegt. Für die GmbH an sich ist die Haftung auf das Eigenkapital beschränkt. Das Risiko für die Kreditrückzahlung i. H. v. 10 Mio. € trägt die Stadt jedoch mit. In diesem Punkt ist für die GmbH folglich keinen Vorteil mehr gegenüber dem Eigenbetrieb erkennbar. Die Investitionen sind jedoch nur in der GmbH darstellbar.

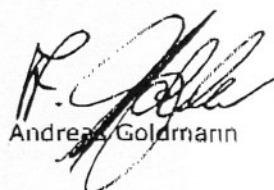
Soll der Zoologische Garten weiterhin bestehen bleiben und keine nennenswerten Einbrüche in der Besucherentwicklung verzeichnen, dann stellt sich die Gründung der GmbH unter Durchführung des Investitionsprogramms auch nach heutigem Stand als Vorzugsvariante dar. Die politisch zu entscheidende Alternative wäre die Einschränkung des Angebotes auf Arten mit geringem Haltungsaufwand und die Fortführung als Tierpark.

Bei Rückfragen erreichen Sie den Rechtsunterzeichner unter der Rufnummer 0341.213 74 32.

Mit freundlichen Grüßen



André Tegtmeyer



Andreas Goldmann